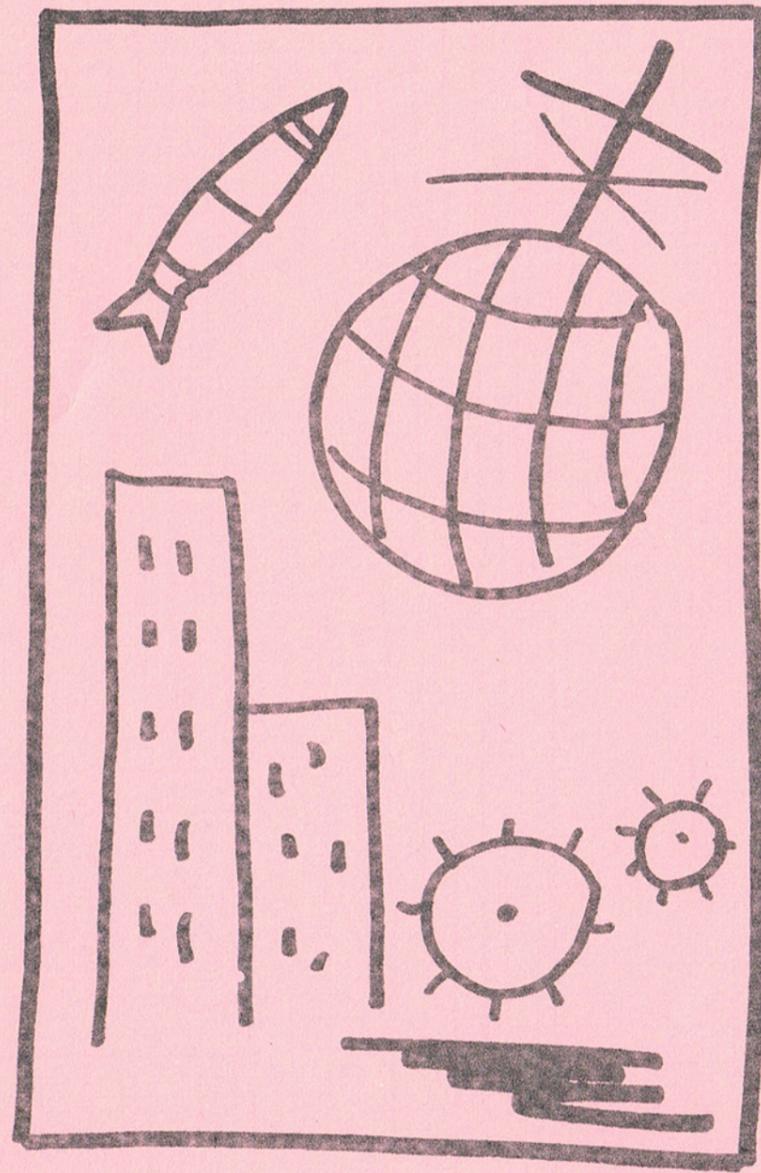


Club

ZEITUNG

MAI + 73  
JUNI



Diese Grafik wurde bei der Aktion 14 hergestellt und will besagen: Unsere Zukunft liegt in der Technik - das Kreuz hat ausgespielt!

Diese Grafik hat Widerspruch gefunden. Denn: Die Technik hat 2 Gesichter: Fortschritt und Vernichtung! Wie die Zukunft wird, das hängt vom Menschen ab!

Wer kümmert sich um den Menschen?? Wir bauen Autobahnen, Mülldeponien, Überschallflugzeuge, Mondfähren... aber wer kümmert sich um den Menschen? Wir brauchen Menschen für die Menschen! Die sozialen Berufe sind im Kommen.

**"Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern vom Wort aus dem Munde Gottes"**

Unsere Zeit braucht Menschen, die beides geben können: Wort Gottes und Brot! Wir brauchen ganz dringend "geistliche" Berufe. Aber sie sind Mangelware!

Beiliegender Prospekt zeigt Möglichkeiten für Berufsziele und Ausbildungswege. "Geistliche Berufe" sind nicht mehr in Weihrauch und Goldbrokat gehüllt - sie müssen gekleidet sein in viel Glauben, Geduld, Ausdauer und Bereitschaft.

Werden sich in unserem Jugendzentrum junge Menschen für solche Berufe finden?

M. C. 5

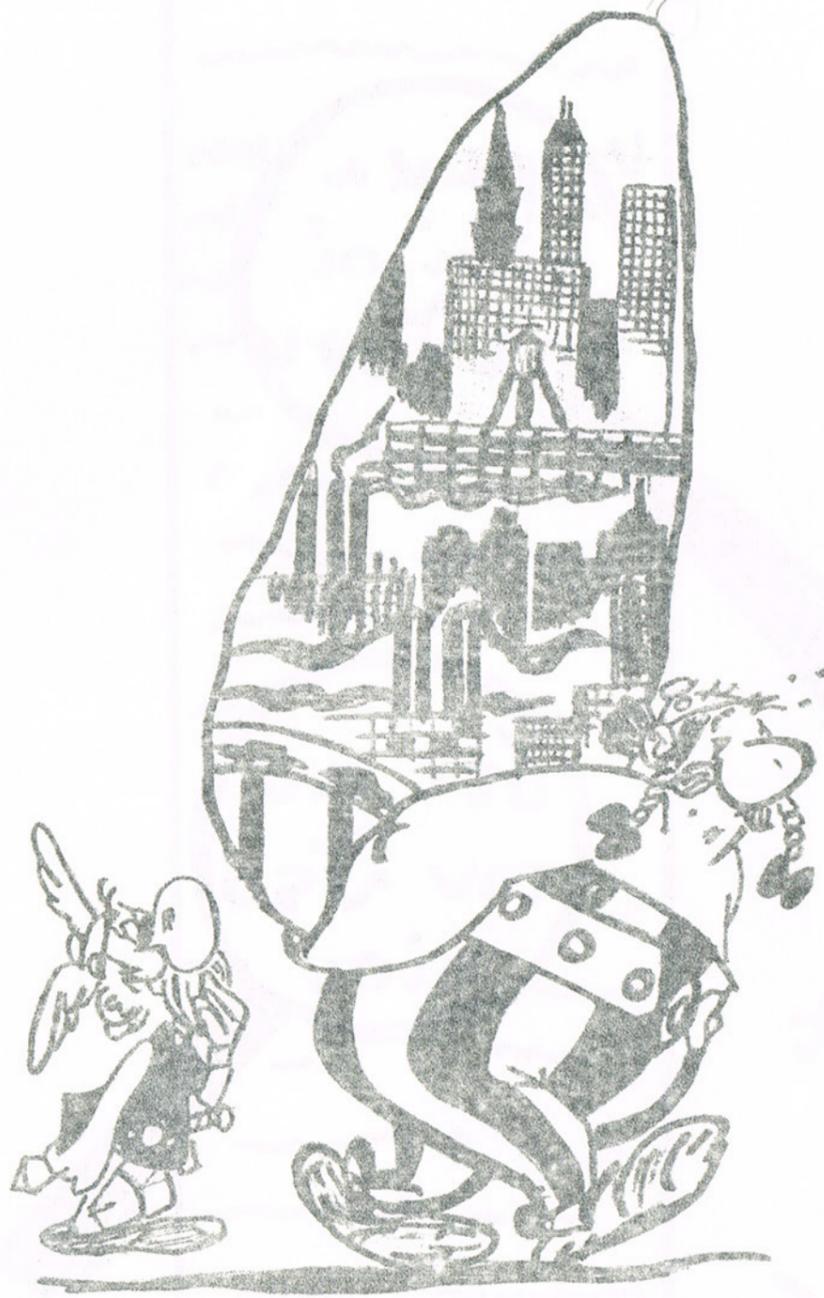
## Bibel-Wochenende 2./3.6. Sissendorf

Wer ist  
(de)ein  
Christ?

50,- Sch. + Proviant  
Meldung bis 29.5.  
Abfahrt 14.30<sup>h</sup> Z 6

Handwritten Greek text, partially obscured by magnifying glasses. Visible words include: *μακαριοι οι πνευματιοι* and *οτι αυτου εστις ο βασιλευς των ουρανων*.

οτι αυτου εστις ο βασιλευς των ουρανων



KOMMET HER ZU  
MIR ALLE, DIE IHR  
MÜHSELIG UND IHR  
BELADEN SEID, ICH  
WILL EUCH ERQUICKEN!

"WIR LIEBEN EUCH ALLE!"  
HEBRON, TIRZAH, BABY  
PHILIP,  
JERIAH, JOSHUA, SHEPHERD,  
AMETHYST - DIE KINDER  
GOTTES  
"KOMM UNS BESUCHEN!" SCHÖPFSTR. 24 FAMILIE

## DIE NÄHE EINES MENSCHEN

Die Kellnerin bringt zwei Schalen Kaffee und stellt sie auf die schwarze Marmorplatte des Tischchens.

Ich lehne mich auf der gepolsterten Bank zurück. Hier ist es still und ruhig. Alles Hastende, Unruhige ist so fern. In dieser Ecke, neben dem großen Ofen, der mit einem Messinggitter verdeckt ist; hinter dem mit Mänteln und Jacken behängten Kleiderständer beobachtet uns niemand.

In dem warmen weichen Licht der Lampen erscheint mir alles freundlich und langvertraut: die rotbezogenen Bänke und Hocker, die hellen Wände, die Tische mit den schwarzglänzenden, weißgeäderten Marmorplatten, die Stöße von anspruchslosen, zerlesenen Zeitschriften, die großen faltenreichen Vorhänge, die staubigen Plastikblumen vor dem flackernden Neonlicht.

Du legst deinen Arm um meine Schultern. Ich lehne mich an dich. Ich fühle mich geborgen. Ich möchte immer hier mit dir sitzenbleiben. Ich habe die Nähe eines Menschen gefunden. Du küßt mich. Ich spüre deine Erregung, auch meine Nerven vibrieren. Du bist mir körperlich nah, aber bist du es auch geistig? Verstehen wir einander? Vielleicht ist für dich alles in Ordnung, für mich nicht? Vielleicht hast du dich entschieden, ich nicht? Aber ich bringe es nicht fertig, dir das zu sagen. Anstatt wirklich deine Nähe zu suchen, werfe ich mich dir in die Arme. Und ich selbst bleibe trotzdem allein und unnütz. Ich müßte dir jetzt eigentlich sagen, dir zeigen, daß Verliebtsein und Sex nicht alles ist. Das Wichtigste ist die Bereitschaft, den andern zu verstehen. Ich sollte dir das alles sagen. Wir sollten gemeinsam entscheiden. Es ist nicht das Rechte, einander nur mit den vibrierenden Sinnen nahe zu kommen, ohne einander zu verstehen. Wenn ich den Mut

hätte, dir dies alles zu sagen, könnten wir vielleicht Freunde werden. Freunde!

Das bedeutet mehr als Kameraden, die gemeinsame Interessen haben, mehr als Verliebte, die ihr eigenes Glück dem andern abfordern. Wir könnten Freunde werden, die einander verstehen, die zueinander Vertrauen haben, die einander glücklich machen, die einander weiterhelfen, die einander besser machen, die immer füreinander da sind, die aber trotzdem frei für alle anderen Menschen sind.

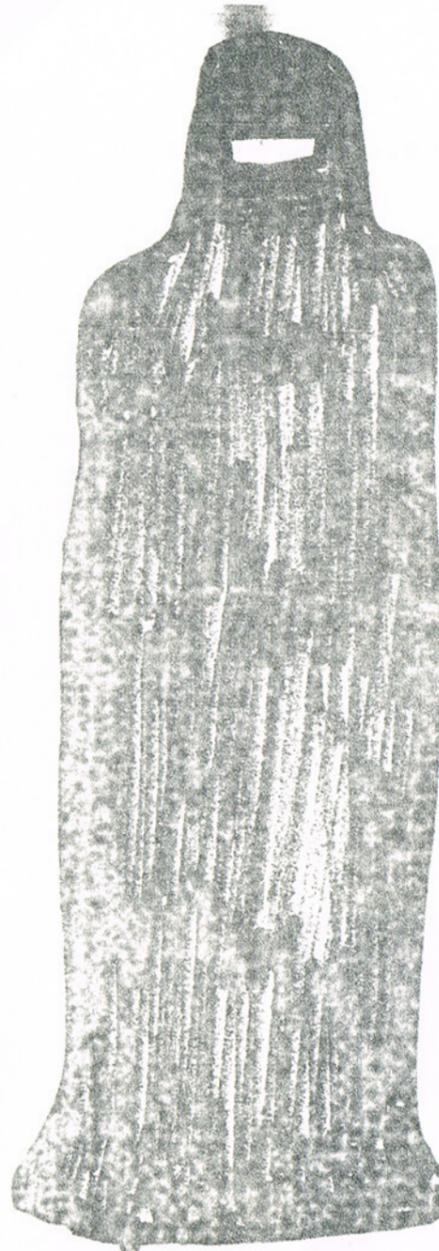
Ich weiß, daß ich dir dies alles sagen müßte, aber ich kann es nicht.

Ich kann diese Sätze vor dir nicht so formen, daß du mich verstehst und selber überzeugt bist. Ich habe nicht die Kraft und den Mut, es zu versuchen. Ich kann nicht aus dem Zustand des willenlosen Untätigseins heraus. Aber es wäre das einzige echte Zeichen einer wahren Liebe zu dir.

Wenn ich dich wirklich liebte und dich wirklich reicher machen wollte, würde ich es dir sagen!



(Renate)



SCHWARZ VERHUMMTE  
WEISSE

عبيبت بيبا ان نطونو  
سامنا عربيا اكيسه و  
فصحة (السناسه)

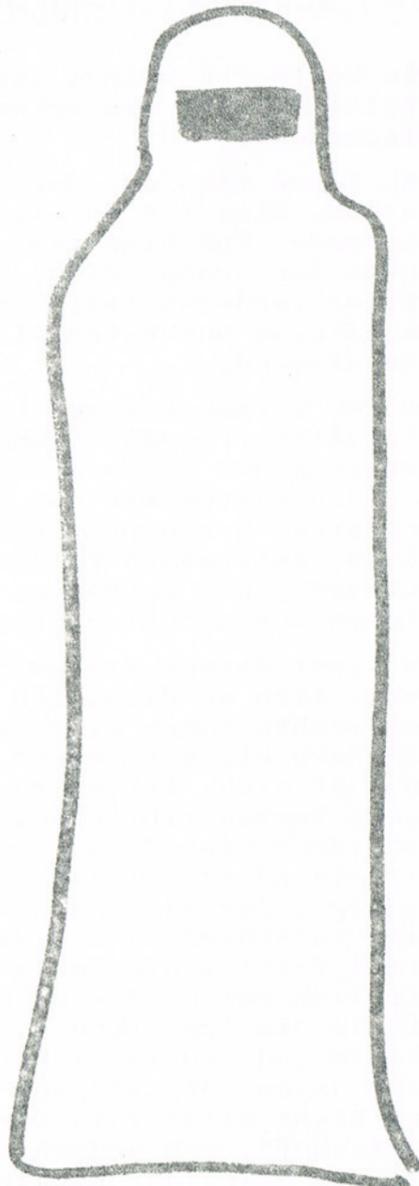
### RADTOUR ZU DEN VERSCHLEIERTEN FRAUEN NORDAFRIKAS !!!!!

Die Welt ist groß! Nicht nur in Innsbruck, sondern auch in Graz gibt es ein Jugendzentrum. Es nennt sich CA 6. Diese Jugendorganisation scheint recht viel Energie zu besitzen. Vor einiger Zeit bekamen wir einen Brief, worin sie von einer kleinen (!) Radtour berichten. Sie bezeichnen sie als "Kleine Mittelmeerrundfahrt. Die Strecke ist ca. 10.000 km lang, wobei ca. 3.500 km per Velo (=Rad) 4.500 km per Zug 1.500 km per Schiff und 500 km per Bus bzw. Autostopp zurückgelegt werden. Sie durchreisen die Länder Jugoslawien, Italien, Frankreich, Monaco, Spanien, Marokko, Algerien, Tunesien, und den Vatikan.

Vielleicht hat der Leser zu Hause einen verstaubten Atlas, der sich wieder einmal freut, aufgeschlagen zu werden. Mein Geograffen-Herz möchte die Route genauer darlegen: Graz-Marburg-Triest-Cortina-Bozen-Gardasee-Turin-Nizza-Cannes-Marseille-Perpignan-Costa Brava-Barcelona-Valencia-Alicante-Almeria-Sierra Nevada mit dem höchsten Alpenpaß Europas (3.400m)-Granada-Malaga-Algeciras-Ceuta-Tetuan-Meknes-Fes-Rujda-Tlemcen-Oran-Algier-Biskra-Tougourt-El - Qued-Nefta-Tozeur-Sousse-Tunis-Sardinien-Rom-Ancona-Zadar-Zagreb-Graz.

Sie laden auch Interessenten von uns ein, wobei die Bedingung ist, daß sie Radfahrer sind, mindestens 15 Jahre alt sind und vom 7.7.-21.8. Zeit haben. Die Meldung müßte eiligst im Büro erfolgen, da für die Reise Impfung und ein Visum notwendig sind. Der genaue Preis ist mir nicht bekannt ..

MM



WEISS VERHUMMTE  
SCHWARZE

### DIE JET-GENERATION



Sie laufen durch die Straßen wie Gazellen. Langbeinig. Oder wie Resputins (Kinder. Wuschelhaarig. Die Mode macht das ihre dazu. Enge Höschen oder Superminis bei den Mädchen, wallende Röcke und verknautschte Jeans bei den Burschen.

Heiße Hosen und schulterlange Haare: das Bild unserer Jugend? Das Image einer Minderheit oder der Protest der Mehrheit?

Wahrscheinlich nichts von alledem, sondern Parodie. Oder Mode. Oder Liebhaberei. Von den Minis und den Haaren auf den Charakter zu schließen ist unmöglich. Hat man schöne Beine, so zeigt man sie eben. Und das Barthaar ist noch lange kein Ausdruck von Verderbtheit. Damen der Gesellschaft zeigten vor zwei Jahrhunderten mehr als Beine... Große Männer waren es, die langes Haar stolz zur Schau stellten:

Beethoven, Schiller, Dürer, Schubert, Goethe. Die Zeit gestattete es, die Zeit verlangte es. Die Verallgemeinerung ist die Sünde der Gegenwart. Die Jugend ist nicht schlecht, aber es gibt Schlechte in ihr. Nicht jedes Mädchen, das sich den Minis verschrieben hat, legt sich mit jedem ins Bett. Und nicht jeder Bursche, den die Haare über den Headkragen fallen, ist ein Taurenichtse. Vielleicht, daß es heute mehr leichte Mädchen und mehr miere Taugenichtse gibt als früher. Dies aber mit der Kleidung und langen Haaren in Zusammenhang zu bringen wäre falsch!

Renate (von F. Fahrensteiner)

## SELTSAMER FUND IN SÜDTIROL: "SAPHIR" IN LUNZ"

Nach dem Motto, in Lunz ist alles erlaubt, verbrachten wir in Lunz 4 herrliche Tage.

Am Samstag, 14. April gings los. Sieben Mädchen und ein VW-Bus fuhren in Richtung Lunz. Zur Erklärung, was Lunz bedeutet, sei folgendes gesagt: Es ist ein Dorf von 45 Einwohnern und 15 Hennen. Es liegt auf einer Anhöhe und ist nicht einmal mit einer Lupe auf der Landkarte zu erkennen. Dorthin wollten also diese sieben Mädchen. Allerdings weit kamen sie nicht: Am Brenner wurde bereits erste Rast gemacht. Nach einer halben Stunde und mit sechs leicht (ange)heitert(en) Mädchen, denn die siebte, es war Vroni, mußte lenken, ging es weiter in Richtung Lunz.

Wir waren allerbesten Laune und so stürmten wir, in Lunz angekommen, gleich in Peters Hütte. Da das Haus ausgekältet war, zündeten wir sofort den Gasofen an. Da machte sich auch schon unser Hausgeist Eulalia bemerkbar. In allen Fugen und Balken krachte es. Wir sind jedoch sehr mutige Mädchen, und ließen uns nicht einschüchtern. So ließ der Spuk auch schon am 2. Tag nach.

Da wir ausgezeichnete Köchinnen mithatten, aßen wir viel zu viel. Die Hütte richteten wir natürlich ein bißchen auf unseren Geschmack ein - mit vielen Bildern, Kerzen, etc.

Am Sonntag erlebten wir in Wengen eine recht interessante Palmprozession mit. Am Nachmittag gingen wir auf Erkundigung. Aber wir entdeckten nicht viel und leisteten uns daher eine Rutschpartie über Schnee und Gras. Dann sahen die Einwohner von Wengen ein herrliches Bild: sieben Mädchen putzten ihre Hosenböden. Am Abend machten wir uns gemütlich und sangen viele Lieder.

Allgemeine Gesundheitsbesserung (speziell Gehirn) trat am nächsten Tag ein und man beschloß, Schifahren zu gehen. Kurz entschlossen, fuhren wir nach Corvara mit Schi, Figl und Rodel. Das Glück meinte es wieder einmal gut mit uns, und so konnten einige Mädchen gratis mit dem Lift fahren, bzw. es wurden weniger Punkte berechnet. Das Wetter tat auch sein bestes! Als wir am Abend zu Hause in Lunz ankamen, machte sich in unserer Runde, nach einem gemütlichen Mahl - Marke Eigenbau - eine gute Stimmung bemerkbar. Unter Kerzenschein und Zittern ging es himmelwärts bis zum Dachboden, wo wir mit Eulalia ein Plauderstündchen hielten. Nach diesem 'Experiment ins Ungewisse' setzten wir uns noch beim Stukentisch zusammen und wir unterhielten uns lange. Wir redeten von uns selbst, von unserem Innen- und Außenleben, besser gesagt, wir lernten uns kennen.

Am nächsten Tag stellten wir fest, daß unsere "Kichererbsen" Margret nicht mehr kicherte. Sie hatte Fieber. Vroni pflegte und verwöhnte Margret an diesem Tag, aber Margret blieb fest dabei, daß sie Grippe hatte. Die anderen machten sich einen schönen Tag. Am Nachmittag spazierten wir in ein einige hundert Meter höher gelegenes Bergdorf, dessen Name ich leider schon vergessen habe. Auch prüften wir Geschicklichkeit und Intelligenz(-.-.). Am Dienstag abend machten wir eine Bildmeditation, die Gerda vorbereitet hatte. (Selbstgemalenes Bild + selbstgeschriebener Text). Am nächsten Tag packten wir unsere Sachen + Erinnerungen ein und fuhren nach einem ausgiebigen Mahl, wie konnte es anders sein, nach Hause. Was am Brenner geschah, wurde schon einmal beschrieben und bedarf keiner weiteren Erklärung.

Uns waren diese Tage viel zu kurz. Auf jeden Fall sagen wir alle ein 7-faches Hoch dem Peter, der uns den Aufenthalt dort unten möglich gemacht hat.

So viel kann man auch sagen: Wir verstehen uns durch dieses gemeinsame Erlebnis besser, weil wir uns so näher kennenlernen konnten! Jeder Gruppe kann man wünschen, so eine Woche zu erleben!

(Therese, Silvia)



der tod des baumes

es war  
der letzte baum der langen  
allee, wo einmal die autobahn  
vorbeiführen sollte.  
er unterschied sich kaum  
von den anderen.  
er hatte einen schlanken,  
langen stamm und eine dicke  
schöne, tiefdunkelbraune rinde.  
doch in der krone des baumes  
fand man einen unterschied,  
wenn man sie mit den anderen  
verglich.

keiner der bäume hatte so  
gleichmäßige, kräftige äste,  
die fast senkrecht zum himmel  
ragten!

es sah so aus, als wenn die  
enden der äste, die feinver-  
zweigt waren, nach etwas  
greifen wollten, das sie aber  
nie erreichen konnten.

dann kamen die leute, die die  
straße bauten.

sie gruben die erde auf,  
vernichteten das gras und die  
ersten zarten frühlingsblumen.  
schließlich kamen sie auch  
an die stelle,

an der der baum stand  
mit den feinverzweigten ästen,  
die nach etwas greifen wollten,  
das sie nie erreichen konnten.  
sie kamen mit motorsägen,  
trennten die wurzeln mit  
raupenfahrzeugen aus der erde.  
das lebenslicht des baumes  
erlosch.

die leute,  
die vorbeikamen,  
beachteten den letzten baum  
mehr oder weniger.  
manche

brachen einen kleinen ast  
ab und nahmen ihn mit.

keiner  
dachte daran,  
daß der baum gelebt,  
für etwas gelebt hatte.

jeder  
dachte nur an die straße,  
die bald hier vorbeiführen  
sollte.

aber niemand dachte daran,  
daß dann auch  
das andere leben,  
das leben des grasses,  
der blumen  
und der bäume  
am straßenrand erlöscht  
werden würde.

(gerda)

(entstanden  
in  
lunz)

## ARGE

ARGE ist kein Fremdwort. Es ist eine Abkürzung und bedeutet Arbeits-Gemeinschaft. Diese Idee ist bei einem Wochenende von den Gruppen Hötting und Live geboren worden. Man will damit eine Gruppe schaffen, die bei einer eventuellen Weiterführung des Clubfestes einen Teil des Programmes zu gestalten. Denn die Frage nach dem nächsten Clubfest taucht immer wieder auf. Das Wochenende von Live und Hötting hatte auch im gesamten, an eine Weiterführung im \*kleinen, der Aktion WIR in Form von Wochenenden mit jeweils zwei oder drei Gruppen gedacht. Dies sollte, die Gemeinschaft des gesamten Clubs stärken und das Kennenlernen erleichtern.

Bernhard

## SAPHIR

### Programm für Mai

- 8. Basteln
- 15. Fantasienspiele (jede bereitet etwas vor)
- 22. Nachbesprechung und Diskussion über Lunz (+ Dias und Fotos)
- 29. Jussuff berichtet über Afrika (mit Dias)

## INNSBRUCK/LAND

### Programm für Mai

- Fahrt nach Spanien vom 14.-30. Juli.  
Wer möchte noch mitfahren?  
Kosten ca. 2.000,- S  
Anmeldung bei Ossi (Tel. 28883)
- 12.5. Spielnachmittag
  - 19.5. Straßenbefragung -  
Thema wird noch bekanntgegeben!  
Wer hat noch einen Kassettenrekorder zu Hause - bitte mitbringen!
  - 26.5. Wurst und Bier  
Würstel braten!  
10,- S mitbringen.  
Treffpunkt um 15 h im Heim
  - 2.6. Warum? Darum -  
mach mit!  
15 h



ARZL

MAI

nur für arzL

CLUB-ABEND: freitag 20 - 22h

Die jazz-messe ist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben!

4.mai: erste "punkte"-wertung (- und "lange" gesichter)

11.mai: party (20 - 22.30 h)

17.mai: diskussions-abend

20.mai: 13 h schwimmen telfs

## SCHI-MINI-LAGER-ARZL

freitag abend 19 h treffpunkt im club: 2 mini, 1 renault, 12 mann hoch, gepäck und proviant für 14 tage (obwohl wir nur 2 tage bleiben). gongschlag 19.30 h: alles steigt ein und 3 renner flitzen los in richtung achenkirch.

nach guter fahrt am sixenhof angekommen. tür und tor waren verschlossen. schnell gingen die ersten sorsufe hinauf zum seeblick. mit riesenschritten kam heli daher und öffnete uns.

bald waren wir eingerichtet, umgezogen und startbereit. los gings zum abendessen - in die toyola-bar. nach längerem aufenthalt war jeder froh, wieder eine britsche zu sehen.

schon früh am morgen standen die einen auf den eisen auf dem eis, die anderen auf der schipiste, wo sich jeder mal so richtig austoben wollte - jeder in seinem ganz persönlichen "stil", versteht sich, denn es wurde farbig gefilmt!

als sich um 3 uhr wieder alles versammelt hatte, waren auch die letzten vier mädchen aus innsbruck gekommen.

pasta asciutta stand heute auf dem speisezettel. mit dem sugo gingen unsere 3 köchinnen sparsam um, doch spaghetti gabs in hülle und fülle.

weil die pasta, wie gesagt, etwas trocken war, entschädigte sich die ganze bande mit einer mords-schneeballschlacht vor dem haus. gewissermaßen als nachspeise. da blieb kein auge trocken - nicht einmal das der kamera.

wie immer kommt nach dem vergnügen harte arbeit und deshalb konnte man bald unsere boys beim holzhacken erwischen. zur belohnung durften sie dafür uns mädchen abends ausführen.

samstag war in der toyola-bar allerhand los. unsren "jungen" blieben fast die augen stecken, als sie band-girl und bandleader wie kinder um autogramme bettelten.

als wir wieder zu hause waren, hatte jeder hunger. es dauerte nicht lange und das große NUDELESSEN begann. zwei große töpfe der restnudeln von mittag kamen auf den tisch.

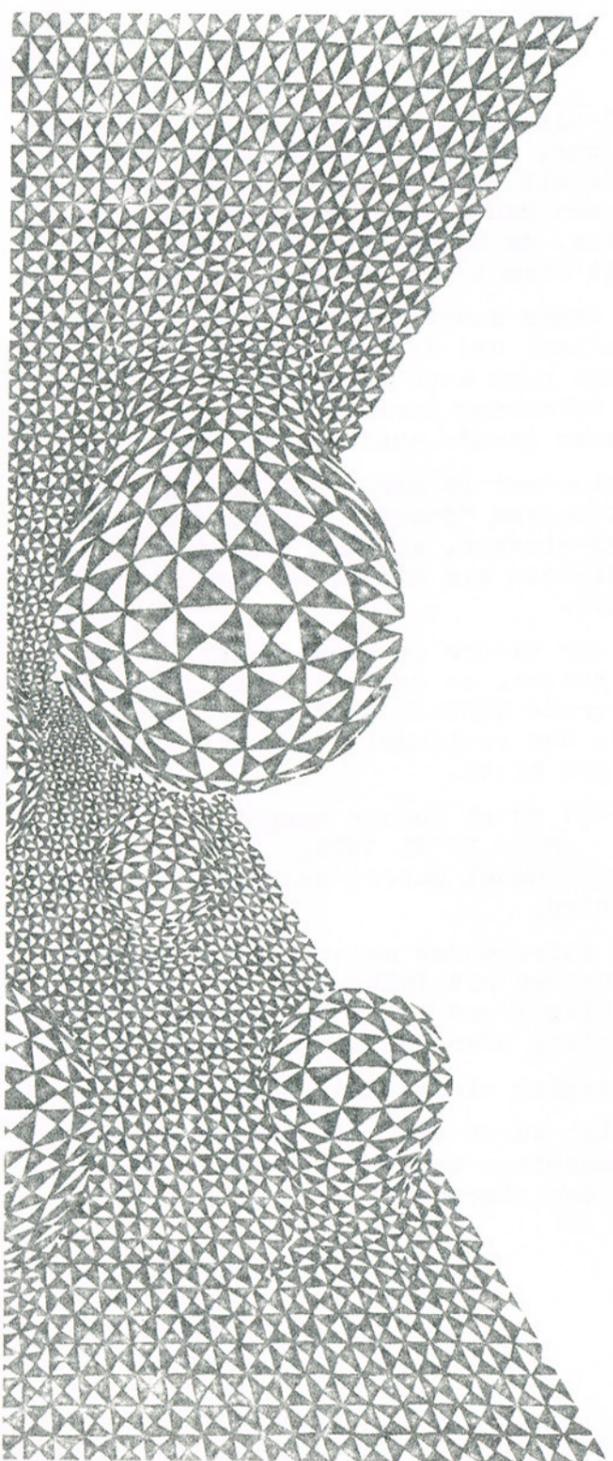
mit 101 nudel konnte margit den titel MISS NUDEL 1973, mit 202 nudel hubert den titel MR.NUDEL erringen.

nach aufregender nacht begann der sonntag morgen mit frühspport. der kaffee war geschlürft und los gings wieder auf die schipiste oder den eislaufplatz.

so verging wieder ein lustiger tag.

zuletzt wurde die bude gereinigt und ein 16-mann-team verließ mit einem sportheil den sixenhof.

maggi  
gitti  
merri  
dossi



## WOCHENENDE DER GRUPPE SAPHIR

Der gute, alte Sixenhof! Wieviel Freud und Leid hat sich in diesem alten Haus wohl schon abgespielt?

Auch unsere Gruppe verlebte dort ein schönes, gemeinsames Wochenende. Wir machten Bildcollagen. Das Thema konnten sich die Arbeitsgruppen selbst wählen. Eine Gruppe machte eine gute Collage zum Thema "Glück". In einem Kreis wurden in schwarz-weißen Bildern echte Glückssituationen aufgezeigt, in dem außerhalb wurden bunte, farbige Bilder aufgeklebt, die das Scheinglück darstellten. Die zweite Collage hatte verschiedene Themen, sodaß sie auseinandergerissen wirkte.

Nach einem ausgiebigen Abendessen und Diasvortrag von Lunz, fuhren wir zu den "drei Häusln". Dort machten wir ein prima Lagerfeuer unter Vronis Anführung. Auch der Gesang fehlte nicht; am Anfang waren die Stimmen recht zaghaft, doch da nur die lieben Waldtiere

zuhörten, verloren wir bald unsere Hemmungen und es wurde zum Schluß noch ein kräftiger Chor.

Im Sixenhof wieder angekommen, stärkten wir uns und bereiteten uns seelisch und moralisch auf eine aufregende Geschichte von Vroni vor.

Nach einem langen Spaziergang der Frühaufsteher am Sonntagmorgen, ließen wir uns das Frühstück gut munden. Danach besprachen wir die Collagen, diskutierten und freuten uns, ohne Zeitdruck leben zu können.

Kurz und gut - wir waren eine prima Gemeinschaft, die fähig ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen und ein Wochenende frohgemut miteinander zu verbringen!

(Maria)

## VOM „GLÜCK“ VERFOLGT

Am Sonntag, 29. April war eine Radtour ins Blaue vorgesehen. Leider waren zum gegebenen Zeitpunkt nur 4 Leute anwesend: Kaplan, Gerhard, Christl und ich. Die anderen hatten vielleicht Angst, der Wind könnte sie verblasen.

Wir fuhren also zu viert los. Unsere Reiseroute ging über die Innbrücke vorerst einmal auf die andere Innseite. Da tat es auch schon den ersten Knall. Schu glaubte schon, eine von uns beiden Mädchen wäre zerplatzt. Doch es war Gerhards Hinterreifen. Als geübter Bordmechaniker hatte er den Schaden bald behoben und wir radelten frisch vergnügt weiter.

Auf einmal zischte es zum 2. Male sehr verdächtig. Gerhard hatte wieder einmal einen Patschen - im Hinterreifen! Also noch einmal Flickzeug heraus und reparieren!

Inzwischen kam ein Junge, der den Kaplan kannte. Da er auch Richtung Axams mußte, fuhr er mit uns weiter. Bei Völs ging es über eine alte Brücke, wieder über den Inn und dann über schottrige Wege durch Völs durch. Auf einer Wiese machten wir Rast und warteten auf Christl. Nach einer Weile kam sie mit dem Rad in der Hand daherspaziert. Grund war ein winziges Loch im Schlauch, so daß die Luft langsam ausging. Gerhard in seinem Eifer, schmierte so viel Kleber rund um das Loch, daß er es nachher gar nicht mehr sah.

So klebte er den Fleck auf gut Glück hinauf. Christl mußte wieder aufpumpen...und...o Schreck..es pfeifte schon wieder. Aber schließlich war auch dieser Schlauch wieder in Ordnung.

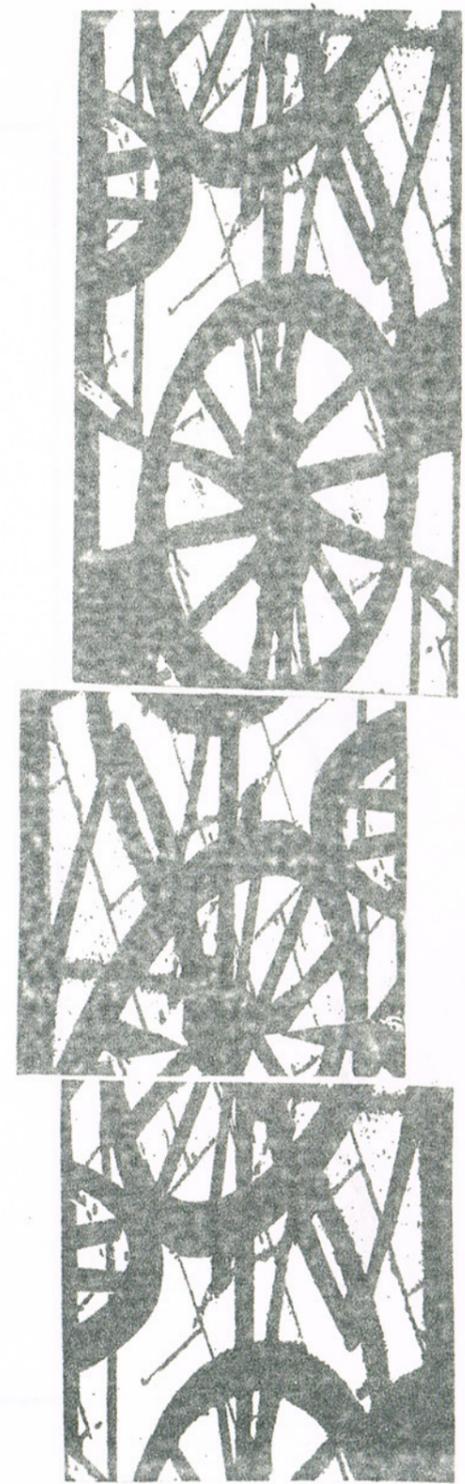
Wir verabschiedeten uns dann von dem Jungen und radelten allein weiter. Als wir aus dem Wald heraußen waren, warteten wir einander und wollten dann gemeinsam wegfahren. Doch nun war ich von Pech verfolgt. Ich wunderte mich, daß das Rad nicht mehr zu treten ging. Da stellte ich fest, daß sich der Ärmel meiner Jacke, die ich auf den Gepäckträger hatte, in der Kette verfangen hatte. Ich kümmerte eine Weile daran herum. Die anderen waren schon längst verschwunden, bis Kaplan als Retter in der Not erschien. Er brachte den Ärmel wieder heraus.

Und so ging es ohne weitere Pannen bis nach Grinzens. Weiter wollten wir nicht fahren, da Gerhard Reifen schon wieder nicht ganz mittat.

So kehrten wir in Grinzens ein. Gerhard richtete seinen Reifen und dann ging es über Natters nach Innsbruck zurück.

Trotzdem war es eine ganz tolle Radtour!!

(Therese)



W  
I  
C  
H  
T  
I  
G

AN DICH,  
DU MITGLIED UNSERES  
JUGENDZENTRUMS!!

Vielleicht kannst Du Dich noch an den Moment erinnern, als Du vor einiger Zeit im Keller Deine Unterschrift unter eine Kolonne vieler anderer gesetzt hast. Vielleicht hast Du ganz bewußt unterschrieben oder vielleicht hast Du nicht ganz genau gewußt, warum Du unterschreibst. Jedenfalls wurde durch Deinen Namen das Anliegen verstärkt, das alte Zentralteam aufzulösen und dann wieder neu zu wählen. Nach Ansicht der Unterfertigten hat jeder das Recht zu wählen, als auch gewählt zu werden. Ungefähr 20% (70 Unterschriften) der Clubmitglieder haben sich daran beteiligt.

Ich möchte nun ganz nüchtern, ohne Werbung für das jetzige Zentralteam einmal aufzeigen, welche Funktionen jeder der neun ZT-Mitglieder innehat, damit Du siehst, wie weitläufig die Arbeitsgebiete sind.

Schu: Er ist der Verantwortliche des Jugendzentrums gegenüber den Eltern, der Kirche und den Behörden. Er führt die Einkehrtage bei der Aktion 14. Weiters leitet er die Innsbrucker Verlobtenabende und bereitet jeden Sonntag die Stadtjugendmesse vor. Laufend besucht er die Eltern und hat einen Elternbeirat gegründet, mit dem er die Arbeitsweise des Hauses bespricht. Bei den Studios leitet er den Liturgischen Arbeitskreis, den Gitarre- und Lektorenkurs. Er ist Chef des Team 70. Nicht zu vergessen, daß er den Obmann der Bildung für junge Erwachsene stellt. Diese Organisation

gibt für alle zugängliche Bildungsveranstaltungen (Out of focus). Zuletzt möchte ich noch anführen, daß er ein ganz einfacher Bettler ist, der aber nicht für seine eigene Tasche, sondern für die leere Clubkasse kassiert.

Die Vroni sitzt täglich im Büro. Wer schätzt sie nicht als Mädchen für alles - unsere Chefsekretärin. Sie führt die Mädchengruppe "Saphir", leitet das Studio Redaktion, der auch Du wieder diese gelungene Zeitung verdankst! Nicht zu vergessen, daß sie das Team 71 anführt. In diesem Team sind die Gruppenleiter anwesend, die diese Gruppen führen, die 1971 entstanden sind.

Monika arbeitet sehr viel im Keller und bespricht die dort auftauchenden Probleme im Kellerteam und im Kellerrat. Sie ist die Organisatorin der Bildung für junge Erwachsene. Bei uns leitet sie zwei Gruppen, die Angels und die Gruppe aki-noM. Beim Studio Barkeeper gilt sie als fleißige Mitarbeiterin.

Vroni und Moni sind fix angestellt. Moni zur Hälfte bei der Bildung für junge Erwachsene.

Jussuff ist als Chef des Kellers immer anzutreffen, wenn man ihn braucht! Er führt das Kellerteam und vertritt den Keller im ZT. Bei den Studios leitet er die Disk-Jockeys und auch bei den Barkeepern ist er Mitarbeiter. Weiters ist er der Assistent der Satanas.

Herbert ist als Organisator bei der Aktion 14 schwer beschäftigt. Schon im Jänner muß er die ersten Vorbereitungen treffen, damit dann im Mai und Juni alles klappt. Er leitet die Gruppe Oldtimer und ist beim Saalteam Mitglied. Im Saalteam werden Gedanken gemacht, wie der Saal zu mehr Anziehung gelangen kann.

Peter leitet das Team 72 und bald das Team 73. Er ist der pädagogische Berater aller Gruppenführer. Weiters hat er schon viele Gruppenspiele in Szene gesetzt. Bei den Studios leitet er den Grafikkurs.

Max: Seine Funktionen sind ausgesprochen wichtig. Er führt die Buchhaltung und ist unser Finanzminister, der jährlich 800.000 verwaltet. Er betreut unsere VW-Busse und leitet in Hötting eine Filialgruppe.

Duce ist Chef des Saalteams und dessen Vertreter im ZT. Auch er ist Gruppenführer. Zur Zeit sieht man ihn etwas wenig, da er durch die Matura schwer beschäftigt ist.

Meine Wenigkeit: Ich organisiere die Studios im allgemeinen und vertrete sie im ZT, wobei hier am Jahresbeginn sehr viel Arbeit ist. Als Minikellermeister bin ich auch beim Kellerteam. Für jeden Freitag organisiere ich einen Film aus Wien. Zuletzt habe ich die Sommerfahrten vorbereitet.

Schu, Peter, Jussuff, Monika und Vroni leiten heuer im Sommer eine Reise, bzw. Lager..etc.

Nun möchte ich Dich ganz ehrlich fragen, ob Du genug Zeit hättest, bzw. Dich ernstlich darüberaussiehst, einen Job zu übernehmen. Bedenke: Kannst Du die Verantwortung gegenüber den Behörden, von denen wir letztlich abhängig sind (finanziell) übernehmen? Hast Du auch das nötige Vertrauen der Eltern? Könntest Du die Buchhaltung führen und jährlich ca. 800.000 auf-treiben? (Der Clubbeitrag beträgt nur 15 der Einnahmen). Möchtest Du kontrollieren, wer im Keller ein- und ausgeht und notfalls auch Rowdys bzw. Rauschige aus dem Keller "sanft" entfernen? Glaubst Du, daß Du

Verträge, die dann wieder erneuert werden müssen, unterschreiben kannst? Letztlich, möchtest Du die Verantwortung für Deine Freunde (auch Wenigerfreunde) mittragen?

Das Zentralteam fühlt sich absolut nicht übergeordnet, sondern macht sich über Demokratisierung im Jugendheim Gedanken. Z.B. Bei jedem Kellerrat kannst Du Beschwerden vorbringen, oder Vorschläge machen, die dann auch besprochen und zum Teil beschlossen werden. Im Kellerteam befinden sich Jussuff, Schu, Moni, Georg, Margot und ich. Wir machen uns dort Gedanken für den Kellerrat und alle Ideen, die wir haben, werden im Kellerrat besprochen. Hier möchte ich gleich fragen, ob Du zu dieser wöchentlichen Sitzung kommst? Wenn nicht, dann möchte ich gleich feststellen, Dir gleich sagen, daß es Dir klar sein muß, daß die Demokratisierung auch Pflichten hervorruft.

Im ZT spielt der Keller nicht die Hauptrolle. Es wird dort mehr informiert, was es Neues gibt. Die Teams 70, 71, 72, die in Hinblick auf die Gruppen die gleiche Funktion wie der Kellerrat besitzen..Also, Du kannst uns ruhig glauben, daß wir uns nicht als "big Boß" aufspielen.

Von manchen habe ich gehört, daß manche im ZT einfach über ein Mitglied etwas beschließen, ohne es zu kennen. Das stimmt einfach nicht! Wird z.B. über den Keller gesprochen, so verhalten sich diejenigen, die wenig damit zu tun haben, (Max, Duce, Herbert, Peter) ruhig. Ich glaube, es fällt Dir nicht schwer, auch solche Leute im ZT zu akzeptieren, die Dich bzw. Du nicht genau kennen bzw. kennst. Sie haben einfach wichtige andere Funktionen, die Deinen Lebensraum im Jugendzentrum kaum berühren.

Wenn Du bis jetzt gelesen hast, dann bezeugt es, daß Du Interesse an unserem Jugendzentrum hast und Du Dir nun darüber Gedanken machst. Wenn ich durch diesen Brief etwas von fälschlich geglaubter Mystik und Geheimnistuerei genommen habe, dann bin ich zufrieden und möchte nun kein Wort mehr verlieren.

Klaus Schumacher



## Nur ein Flirt?

Es war im Jänner an einem kalten Samstag Abend. Peter und Manfred waren auf dem Weg zu einer Party. Eigentlich hatten sie keine große Lust, dorthin zu gehen, aber was sollten sie anderes machen? Peters Freundin war zu ihren Eltern nach Kärnten gefahren und Manfred hatte mit seiner Freundin gestritten. Um wenigstens irgend etwas zu tun, hatten sie nach langem Hin und Her beschlossen, auf diese Party zu gehen.

Als sie dort ankamen, war eigentlich nicht viel los. Sie gingen die Runde, begrüßten diese und jene, bis ihnen zwei Mädchen auffielen, die dort an der Wand lehnten und das Treiben teilnahmslos verfolgten. Die Jungs schauten sich kurz an und der Entschluß war gefaßt: die beiden Mädchen waren neu, also los, vielleicht ist was drinnen. In dieser Beziehung waren sie eingespielt wie zwei Brüder. Der kleine Trick, den die Jungs dabei immer verwendeten, wirkte auch bei den beiden Mädchen, wie sich dann, wenn auch ein wenig spät, herausstellte. Die beiden Mädchen hießen Uli und Tina. Sie verbrachten zu viert einen fröhlichen Abend, obwohl Tina zu Manfred gleich am Anfang sagte, daß sie keine Lust zu einer neuen Freundschaft habe, da sie vor kurzem durch ihre Schuld ihren Freund verloren habe. Manfred nahm dies mit lachender Miene hin und der Fall war klar. Auch bei Peter und Uli hatte es den Anschein, daß es nur ein kleiner Flirt ist und weiter nichts.

Am Ende der Party brachten die beiden

Jungs die Mädchen zum Bus. Als Uli und Tina abgefahren waren, gingen Manfred und Peter in eine Diskothek, um über diesen Fall zu reden. Dort vertraute Manfred Peter an, daß es ihm leid tue, nichts mit Uli ausgemacht zu haben. Manfred lachte nur und sagte: "Jetzt mußt du wissen, was zu tun ist." Damit war für Manfred der Fall abgetan und ihn interessierten jetzt wieder andere Dinge, während Peter noch über das eben Erlebte nachdachte.

Nach diesem Samstag sahen sich die zwei Freunde länger nicht und als eines Tages Manfred wieder bei Peter aufkreuzte, gab es viel Neues. Peter hatte mit seiner Freundin Schluß gemacht und ging jetzt mit Uli. Als er dies Manfred erzählte, schüttelte dieser nur den Kopf, sagte aber weiter gar nichts.

Am nächsten Wochenende lud Peter Manfred ein, mit ihm und Uli Eislaufen zu gehen. Was er allerdings nicht sagte, war, daß Tina auch kommen würde. Da aber Manfred nicht gerne fünftes Rad spielte, kam er nicht zum Treffpunkt. Als daraufhin Peter bei Manfred anrief, wußte niemand, wo er gerade war. Nun war Peter leicht böse, denn nun hatte er für diesen Nachmittag zwei Mädchen, was ihm sonderlich in den Kram paßte.

Nach diesem anfänglichen Mißgeschick beschloßen Peter und Uli, es auf die offene Tour zu versuchen, um mit Manfred und Tina gemeinsam etwas zu unternehmen.

Peter richtete Manfred aus, daß Tina sich freuen würde, wenn er sie einmal abholen würde. Aber Manfred ließ sich Zeit. Erst nach zwei Wochen

holte er Tina ab. Sie plauderten miteinander, aber weiter passierte nichts. Danach sahen sie sich drei Wochen nicht, da Manfred ein anderes Mädchen im Kopf hatte. Als Manfred Schluß machte mit diesem Mädchen, interessierte ihn wieder Tina. Er holte sie öfters ab, unternahm etwas mit ihr und war eigentlich mit sich selbst und der Welt zufrieden, bis Tina ihm sagte, daß sie ihren Freund noch nicht vergessen habe und er solle so lieb sein und auf sie warten. Doch Manfred hatte keine Geduld...

(Fortsetzung folgt)

Wolfgang

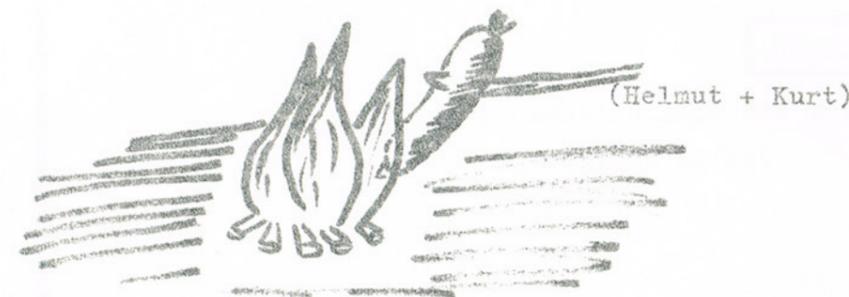


## Barke, der verirrt sich zu den Gralsrittern

Wir trafen uns am Sonntag, 29.4. um 13 Uhr vor dem Jugendzentrum. Mit dem Bandenchef Jussuff fuhren wir zuerst zum Sixenhof. Dort trafen wir den Club Hötting. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir unter großen Umständen (Wasserleitung) zu den 3 Häusern. Da wir uns Würstchen und Brot mitgenommen hatten, machten wir im Wald ein kleines Lagerfeuer und brateten die Würstchen. Sie waren ausgezeichnet! Eine kleine Regenschauer von ca. 10 Minuten konnte uns beim Würstlbraten nicht schrecken.

Aus dem geplanten Geländelauf ist wegen Magenkrämpfe und Konditionsangel nichts geworden. Eine kleine Schneeballschlacht durchnäßte den ganzen Jussuffmenschen. Nach der Rache verzogen wir uns in den Bus und fuhren zu den Gralsrittern. Dort wurden wir freundlichst empfangen, und ein junger Gralsritter berichtete uns über das Entstehen der Gralsmenschen.

Nach kurzer Verabschiedung ging es auf der Autobahn schnell heimwärts (60 km/h)



(Helmut + Kurt)

### WOCHENENDEN

- 19./20.5. Gruppe Golem
- 19./20.5. Barkeeper Gardasee
- 26./27.5. Team 70 Obladis
- 30./31.5. Lektoren in Obladis
- 2./3.6. Bibelwochenende am Sixenhof
- 20./21.6. Zentralteam Studientag in Obladis
- 23./24.6. Satana Zeltwochenende
- 1.7. Bildung/ Arbeitskreis Blindsee

### für INTERESSENTEN

- 5.6. Wir treffen uns, um über die Arbeit im Jugendzentrum im Herbst zu diskutieren. Du bist herzlich eingeladen, wenn es Dich interessiert!

### RADTOUR

- 31.5. voraussichtliches Ziel Schloß Tratzberg!

Die Österr. Turn- und Sportunion des Landesverbandes Tirol führt heuer im Sommer 2 Jugendlager für männliche Jugendliche im Alter von 10 - 16 Jahren durch.  
Ort: Walchsee

Termine: 1. Lager vom 8. Juli bis 22. Juli 1973  
2. Lager vom 22. Juli bis 5. August 1973

Kosten: 15 Tage 800,--

Anmeldungen: bis 17. Juni 1973 in der Kanzlei der Österr. Turn- und Sportunion (Turnerschaft Innsbruck), Hofburg, Rennweg 1.

Leiter des Ferienlagers: OSTR. Prof. Hans Tiefenbacher

### SPANIEN

Die Gruppe Innsbruck/ Land fährt im Sommer vom 14.-30. Juli nach Spanien.

Kosten: ca. 2.000,-

Anmeldungen bei Ossi!



Anmeldeschluß 1. Juni!!!

FÜR KARWENDELTOUR	7. - 14.7.
SOMMERLAGER	14. - 21.7.
RADTOUR	4. - 8.9.

## AUS DEN STUDIJS

### LEICHTATHLETIK

Die neuesten medizinischen Untersuchungen ergaben, daß die Leute, besonders im Stadtteil Wilten-West, zwecks Nichtbewegung ihres Corpus, Sitzwarzen ansetzen und die Haxn konstant schrumpfen, bis sie im Oberkörper verschwinden. Das eigene Fortkommen wird dann anstrengend, da es in hopsender Bewegung vor sich geht.

Gegenmittel: turnerische Betätigung  
turnerische Betätigung  
turnerische Betätigung

Jeder, der will, ist, so oft er will, eingeladen!

Treffpunkt: jeden Freitag, 19.40 h Zollerstr. 6 per VW-Bus zum Turnsaal Mariahilf  
20 - 22 h turnerische Bewegung  
22 h Zermattung

MM

### ENGLISCH/FRANZÖSISCH

Der Punkt auf dem i -

Das sind Sprachen, wenn man in fremde Länder fährt. Sprachen lernt man zwar nicht von heute auf morgen, aber mit ein wenig Fleiß und Ausdauer kann es jeder so weit bringen, daß er sich zumindest verständigen kann.

Aus diesem Grund gibt es im Club die Studios Englisch und Französisch. Es haben sich auch einige dazu gemeldet, sind aber nach der 1. Stunde schon nicht mehr aufgetaucht.

Entweder sie wissen bereits genug, oder sie haben es sich leichter vorgestellt, oder .....

Welche Gründe jeder auch haben mag, es wäre zumindest angebracht, mich zu verständigen.

Uschi

### THEATER

Hallo Freunde!

Studio Theater sucht dringend Mitarbeiter!

Wieso meldet ihr euch nicht?

Wir haben uns die Fragen gestellt:

Liegt es daran, daß ihr am Mittwoch keine Zeit habt?

Wir haben die Gruppenstunde auf Montag 19.00 h verlegt.

Liegt es daran, daß ihr euch vor dem Auswendiglernen scheut?

Dazu können wir euch verraten, daß der Text durch das häufige Proben fast von selbst geläufig wird.

Oder liegt es daran, daß ihr euch fürchtet, vor Publikum zu spielen?

Aus Erfahrung sagen wir euch, daß sich das nach den ersten zwei Sätzen gelegt hat.

Damit wären also diese Probleme gelöst.  
Noch etwas:

Wer wirklich nicht spielen will, aber Talent hat zum Stücke schreiben, der ist auch herzlich willkommen bei uns. Wir brauchen so einen Mann fast am nötigsten.

Also, Sylvia, Helga, Kurt und ich freuen sich auf eure Mitarbeit!

Meldet euch bitte im Büro!

Leni

# NEUES TANGO-GEFÜHL

Wiewohl Marlon Brando und Maria Schneider in dem Film "Der letzte Tango" nicht unterbrochen damit beschäftigt sind, sich in latein-amerikanischen Rythmen zu wiegen, sondern viel zensurwürdigeres zu treiben, ist es dem Streifen zu verdanken, daß der gute alte Tango wieder beliebt wird.

Der Modetanz der dreißiger Jahre hat einen neuerlichen Siegeszug durch die Lokale und Tanzschulen angetreten. Tabokurse sind ausverkauft, die Wiege (Teil des Tangos) ist wieder gefragt.

Kein Wunder: Beim Tango hat man die Partnerin in der Hand, man weiß, woran man ist. Außerdem wird beim Tango das Licht immer ein bißchen spärlicher, der Herr und bestimmt auch die gleichberechtigte Dame fühlen sich eng aneinandergepreßt wesentlich freier als zum Beispiel beim Shake, bei dem die Partner mit ernstem Gesicht auf Rufweite entfernt zucken.

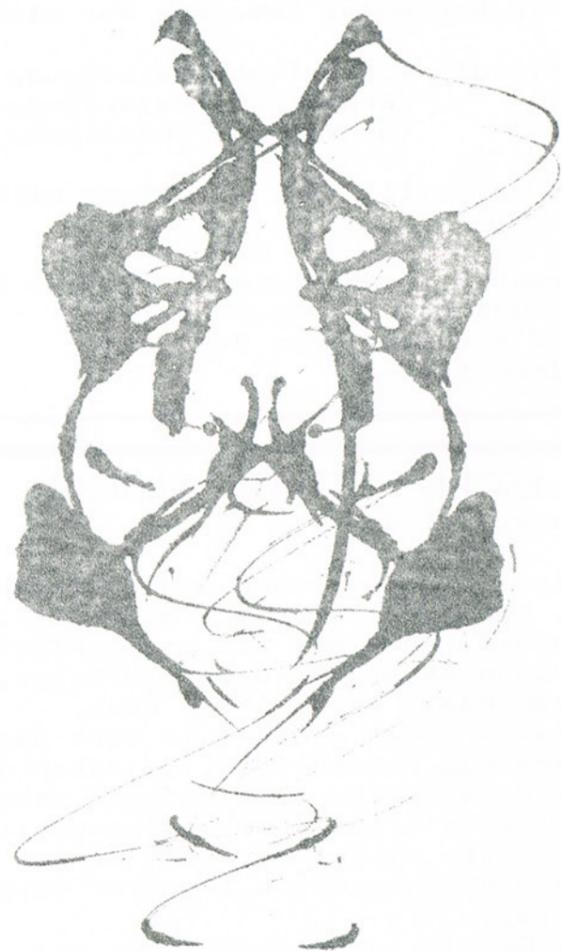
Auch hier wieder Nostalgie, Sehnsucht nach dem Gestern, ohne das es das Heute nicht geben würde. Jetzt sind die Tanzenden endlich wieder ein Paar. Bei den ganz modernen Tänzen passiert es ja oft, daß plötzlich eine andere Partnerin oder ein fremder Partner dazwischenhüpfte.

So konnte man zwar neue Tanzbekanntschaften schließen, aber nicht alle wollen das.

Es ist nur sehr merkwürdig, daß erst ein sogenannter "skandalumwitterter" Film die Renaissance eines Tanzes gebracht hat, der wesentlich bequemer ist, als die heutigen diversen Fitneübungen auf dem Tanzboden, und der auch sicher die Zwischenmenschlichen Beziehungen mehr fördert.

Allerdings ist Vorsicht geboten: "Der letzte Tango" endet für den Herren letal.

WOLFGANG .



1.5 TRAMPUSCH ANGELS  
5.20 MIA ANGELS  
75.6 RADOTIC Friedrich (IBK.LAND)  
76.6 KOTZ Sylvia (ANGELS)  
10.6 HUTTER Reinhold (SATANA)

27.6 PURNER Beate (URSULA)  
27.6 HERNEGGER Edgar (HÖTTING)  
22.6 GRIDLING Ingrid (BFJE)

26.6 TRAMPUSCH Gerhard (SATANA)  
27.6 WALTER Christian (GEORG)

22.6 NEVNER Markus (IBK.LAND)  
25.6 JAILER Norbert (DUCE)  
28.6 AUFHEIMER Elisabeth (BFJE)

26.6 GSTIR Alfred (ATOMOS)  
30.6 MOSHEIMER Helmut (ATOMOS)

Waagrecht:

- 1) Märchenfrau
- 4) Baumaterial für Dach
- 10) Spion
- 14) Anzeige
- 15) Angeber
- 17) männl. Wildschwein
- 18) Abk. neues Testament
- 19) Autotype
- 20) Putzmittel
- 21) 13. Buchstabe des ABC
- 22) Abk. United States
- 23) Rankengewächs
- 24) Zeitungsname
- 26) Steinkohleprodukt
- 27) pers. Fürwort
- 31) Vorfahr
- 32) Mädchenname
- 34) von Cibleuten stark frequentierter See
- 37) intimes Fürwort
- 38) engl. nein
- 40) Karl, modern ausgesprochen
- 42) Müll
- 45) festl. gedeckter Tisch
- 46) rundherum ist Wasser
- 49) afrik. Rind
- 50) Skatausdruck
- 51) Insektenvertilgungsmittel
- 52) Uhrenmarke
- 54) 17. und 14. Buchstabe des ABC
- 55) ...und nimmer
- 56) großes Säugetier
- 58) Bitte um Antwort
- 59) abk. altes Testament
- 60) bek. Gewehrart

Senkrecht:

- 1) dunkel
- 2) Wassertier
- 3) pers. Fürwort
- 4) Einholen von Früchten
- 5) Amtsgewand

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14						15			16	17		
18								19				
		20			21	22			23			
		24			25			26				
27	28					29	30			31		
32		33		34	35			36			37	
	38	39		40					41			
42			43	44		45			46	47		48
		49				50			51			
52	53				54			55				
	56			57					58			
59						60						

- 6) griech. Buchstabe
- 7) Autotype
- 8) ein Wort??
- 9) Teil des Menüs der Kellerbar
- 11) Raubvogel
- 12) Warngerät von Schiffen
- 13) sich wagen
- 16) wilde Hütte
- 20) Kurzname eines SOLAF-Mitgliedes
- 25) Tageszeit
- 28) kl. Ort Nähe Innsbruck
- 29) etwas durch die Luft stoßen
- 30) etwas an eine Wand stellen
- 33) Kfz. Kennz. v. Tirol
- 35) Bestandteil eines SCHÖNEN KOPFES
- 36) Mädchenname
- 39) Musikinstrument (Kirche)
- 41) nicht so
- 42) utopische Fernsehserie
- 43) Sportgerät
- 44) Kfz. Kennz. Türkei
- 47) Österreich ist ein...
- 48) Warendepot
- 53) Honigwein
- 54) 17. und 14. Buchstabe des ABC
- 57) Kfz. Kennz. v. Liechtenstein
- 58) chem. Zeichen für Eisen

VIEL GLÜCK BEIM RATEN

Die Herren Meier, Müller und Schmidt arbeiten in einer Firma. Einer ist Buchhalter, einer Prokurist und der andere ist Manager. Der Buchhalter hat keine Geschwister und verdient am wenigsten. Schmidt ist mit Meiers Schwester verheiratet und verdient mehr als der Manager. Welcher Herr übt welchen Beruf aus?

Na, wißt ihr es schon? Vielleicht sieht das Rätsel diesmal ein bißchen schwierig aus, aber bestimmt täuscht es nur. Habt ihr die richtige Antwort, dann gebt den Zettel schnell bei Vroni ab, denn der Einsendeschluß ist schon wieder der 15. Juni!

Die Lösung von April:

Nur der Jäger ging in den Wald, die andern waren schon drinnen.

Hoffentlich habt ihr euch über die Preise gefreut!

- 1. Preis: Silvia Lechleitner (Gruppe Saphir)
- 2. Preis: Monika (Büro)
- 3. Preis: Helmut Pasqualini (Fußball)

GUTES GELINGEN!!!!

wünscht euch Karin

Lebensweisheiten:

Das Schwierigste für ein Mädchen ist es, sich durch all die Ehemänner, die gern Junggesellen wären, zu einem Junggesellen durchzufinden, der gerne Ehemann wäre.

Als zwei Freunde sich nach langer Zeit wieder einmal treffen, fragt der eine: "Für wen arbeitest du jetzt?" "Immer noch für denselben Laden", antwortet der andere, "Frau und sechs Kinder."

Fritzchen ging mit seinem Vater in ein Gasthaus. Nach einer Stunde kamen sie beide wieder heraus. "Vater", fragt Fritzchen, "wie ist das eigentlich, wenn man betrunken ist?" Der Vater erwidert: "Paß auf, mein Sohn! Da hinten gehen zwei Männer. Wenn du drei siehst, dann bist du betrunken!" Darauf Fritzchen: "Ja, Vater, ich sehe aber nur einen."

Hans brüstet sich vor seinem Kumpel: "Gestern habe ich meiner Frau einen Vortrag über Sparsamkeit gehalten!" "Und? Hattest du Erfolg?" "Und ob! Ich rauche nicht mehr!"

Der Gast im Restaurant zum Ober: "Herr Ober, ist der Salat wirklich für zwei Personen?" "Gewiß, mein Herr!" "So, und wieso ist dann nur eine Schnecke drin?"

~~~~~

ACHTUNG!  
ACHTUNG!

Am 20.6. ist das Büro wegen  
eines Studientages des ZT  
geschlossen. Der Keller ist  
zu den normalen Abendstunden  
geöffnet.

Die Redaktion dankt den "Rettern" und  
"Blitzhelfern" bei der Fertigstellung  
der letzten Clubzeitung! Dank der Hilfe  
von Christine Winkler, Sylvia Spiegel,  
Gerti Kaufmann, Roswitha Ranalter,  
Silvana Giuliani, Michael Mörwalt,  
Elisabeth Schimana und Angelika Casotti  
konnten sämtliche Exemplare der letzten  
Clubzeitung innerhalb von 2 Stunden,  
zusammengelegt, geheftet, eingesackt,  
gestempelt und sortiert werden.

REDAKTIONSSCHLUSS 20. Juni 1973

Grafiker dieser Zeitung: Peter Schreiner  
Robert Corradini  
Dr. Meinrad Schumacher  
Vroni

---

Herausgeber: Dekanatsstelle der Katholischen Jugend, Eigentümer, Verleger und für den Inhalt  
verantwortlich: Kaplan Dr. Meinrad Schumacher, Druck: Dekanatsstelle der Katholischen Jugend-  
alle Innsbruck, Zollerstraße 6, Tel. 20 8 08

**Priester:** Seine Aufgabe ist die Leitung einer christlichen Gemeinde. Vor allem soll er sich um die Einheit bemühen, indem er die Eucharistiefeier leitet und die verschiedenen Gruppen und Mitarbeiter einander zuordnet. Er trägt die Hauptsorge für die Verkündigung der Frohen Botschaft in der Gemeinde. Das Sakrament der Buße und der Krankensalbung sind ihm besonders anvertraut.

**Diakon:** Dem Diakon obliegen vor allem die sozialen Dienste. Weitere Aufgaben sind Mitgestaltung des Gottesdienstes, Predigt, Spendung der Taufe. Erfordert für die Diakonweihe sind die entsprechende Ausbildung, das 35. Lebensjahr und das Einverständnis der Ehefrau.

**Jugendleiter(in):** Der Tätigkeitsbereich umfaßt die Arbeit in Jugendzentren und regionalen bzw. diözesanen Jugendstellen. Als weitere Berufslaufbahn ergeben sich: Diakon, Seelsorgehelferin oder ein Dienst in der öffentlichen Jugendfürsorge.

**Seelsorgehelfer(in):** Dieses Amt ist vor allem für Frauen gedacht; auch für Männer als Vorstufe zum Diakonats. Hauptaufgabe sind die Sorge für die alten Leute, für die Kranken und für die Kinder.

**Religionslehrer(in):** Je nach Ausbildungsgang kann man das Lehramt in Höheren Schulen oder in Pflichtschulen ausüben.

**Lektor/Kommunionhelfer:** Aufgabe ist vor allem die Mitgestaltung des Gottesdienstes, die Leitung von Wortgottesdiensten, die Ausbildung von Ministranten und Schola. Dazu kann noch die Übernahme verschiedener Aufgaben in der Gemeinde kommen. Mindestalter 20

Besondere Bedeutung wird in Zukunft den nebenberuflichen Dienstämtern zukommen. Hierzu gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten:  
 Theol. Fernkurs (2 1/2 Jahre) oder Pädagogische Akademie  
 Lektorenkurs (3 Wochenenden)  
 Kommunionhelfer-Kurs (3 Wochenenden)

Für die Jugendarbeit ist das "freiwillige soziale Jahr" von besonderer Bedeutung. Bewährte Jugendleiter können dieses Jahr in einem Jugendzentrum absolvieren. Ein Gesetz über Freistellung von Wehrdienst für diesen Zweck ist in Vorbereitung.

**Auskunft und Beratung:**  
 Dr. Meinrad Schumacher, Jugendpfarrer  
 Jugendzentrum, Zollerstr. 6 - 20 808

D I E N S T E  
 I N D E R  
 C H R I S T L I C H E N  
 G E M E I N D E

Eine Christengemeinde kann ihre Aufgabe für die Welt nur erfüllen, wenn genügend Mitarbeiter für die notwendigen Dienste bereit sind.

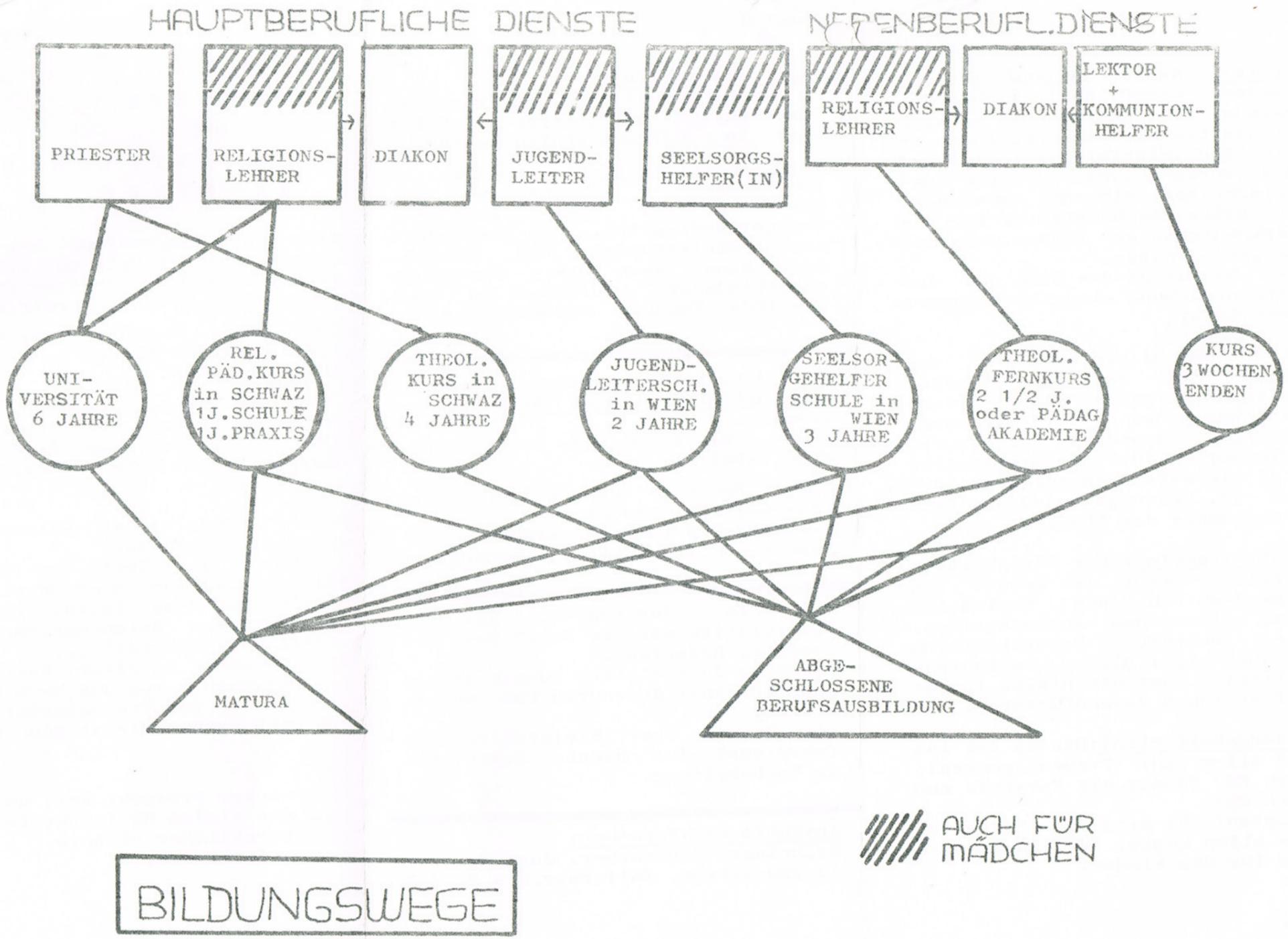
Eine große Schwäche der Kirche liegt heute im Mangel an geistlichen Berufen.

Junge Menschen, die sich um ein lebendiges Christsein bemühen, sind aufgerufen, ihre Kräfte für dieses große Werk zur Verfügung zu stellen.

Paulus schreibt an seinen Mitarbeiter Timotheus:  
 "Verkünde das Wort, tritt auf sei es gelegen oder ungelegen. Stelle zur Rede, tadle, tröste - und mit der Belehrung verbinde vollkommene Langmut! ... Sei besonnen in allem, halte aus in Ungemach, tue das Werk eines Verkünders der Frohbotschaft und gib dich deinem Dienst ganz hin!"

Dieser Prospekt soll über die vielen Möglichkeiten kirchlicher Dienste informieren.

VORAUSSETZUNG    AUSBILDUNG / WEG    BERUFSZIEL



BILDUNGSWEGE

AUCH FÜR MÄDCHEN